



17.11.2016

**Dezernat 3 - Bau, Umwelt und Forst
Amt für Umweltschutz**

Teilnahme des Landkreises Waldshut am European Energy Award

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	07.12.2016	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag beschließt die Teilnahme des Landkreises Waldshut am European Energy Award.
2. Der Kreistag beschließt außerdem, dem Verein „Strategische Partner – Klimaschutz am Oberrhein e.V.“ (in Kurzform: Klimapartner Oberrhein) beizutreten.

Sachverhalt:

Hintergrund:

Am 07.11.2007 hat der Kreistag beschlossen, Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien und zur Energieeinsparung in allen Bereichen der Kreisverwaltung zu prüfen. In den vergangenen neun Jahren hat der Landkreis eine Vielzahl von Maßnahmen realisiert, die jeweils in den Energieberichten dargestellt und dem Kreistag vorgestellt wurden; zuletzt im Energiebericht für die Jahre 2007 – 2014. Sie geben einen Überblick über die Investitionen, den Einsatz von regenerativen Energien und die Entwicklung der Energieverbräuche sowie der Kostenstruktur aller kreiseigenen Liegenschaften.

European Energy Award (EEA):

Der European Energy Award ist ein Zertifikat der Europäischen Union und gleichzeitig ein Programm für umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Er ist prozessorientiert angelegt und dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.

Er wird seit 2002 europaweit angewandt. Seit 2008 ist er in Deutschland für Gemeinden und seit 2010 für Landkreise zugänglich. Im Kreis Waldshut beteiligen sich bisher die Städte Bad Säckingen (zertifiziert 2014) und Wehr am EEA. Von den Nachbarlandkreisen nehmen Lörrach (zertifiziert 2015) und Breisgau-Hochschwarzwald (gestartet 2015) teil.

Zum Verfahren des EEA:

Als Erstes bewertet der Landkreis den Stand seiner energie- und klimapolitischen Arbeiten und ermittelt eigene Stärken und Schwächen. Auf der Basis dieser Erkenntnisse werden dann relevante Maßnahmen identifiziert, geplant und umgesetzt.

Grundlage des EEA ist ein umfassender Maßnahmenkatalog, der folgende kommunale Handlungsfelder berücksichtigt:

1. Entwicklungsplanung und Raumordnung
2. Eigene Gebäude und Anlagen
3. Versorgung und Entsorgung
4. Mobilität
5. Interne Organisation

Dafür wird ein Energieteam im Landratsamt gegründet, das bei der Umsetzung von einem akkreditierten Berater unterstützt wird.

Alle drei Jahre wird die Arbeit des Energieteams einer externen Auditierung unterzogen, um die erreichten Fortschritte zu quantifizieren. Erreicht der Landkreis 50 % der möglichen Punkte, wird der EEA verliehen; beim Erreichen von 75 % der Punkte winkt der EEA in Gold.

Der Prozess bis zur Zertifizierung dauert üblicherweise zwei bis drei Jahre.

Ziel ist es, durch die detaillierte Erfassung der bisherigen Arbeit sowie durch die Planung und Umsetzung weiterführender oder neuer Projekte die Energieeffizienz im Landkreis noch weiter zu steigern – und das im Rahmen eines systematischen, auf den Landkreis maßgeschneiderten Konzeptes.

Der EEA ist nicht nur ein Zertifizierungsverfahren, sondern auch ein Qualitätsmanagement für die Energie- und Klimaschutzpolitik einer Kommune oder eines Landkreises.

Die Energieaktivitäten werden erfasst, bewertet, kontinuierlich überprüft und aufeinander abgestimmt. Durch die gründliche, umfassende Analyse ergeben sich Stärken, Schwächen und weitere Potenziale und Handlungsfelder. Diese sind dann wiederum Gegenstand der Beratungen in den Gremien und Grundlage für ein energiepolitisches Arbeitsprogramm (Welche Maßnahmen werden wann umgesetzt?).

Mitgliedschaft im Verein „Strategische Partner – Klimaschutz am Oberrhein“ (kurz: „Klimapartner Oberrhein“)

Bei dem Verein handelt es sich um ein regionales Klimaschutznetzwerk, das von 82 Mitgliedern (bislang überwiegend vom Oberrhein) getragen wird. Neben Unternehmen, Verbänden, Kammern und Hochschulen sind auch 23 kommunale Träger Mitglied, so auch die Landkreise Lörrach, Breisgau-Hochschwarzwald und die Stadt Bad Säckingen. Der Verein unterstützt seine Mitglieder vor allem beim Stellen von Förderanträgen und verfügt über eine hohe Beratungskompetenz. Die Mitgliedschaft bietet Zugang zu einem regional verankerten Netzwerk und zu einem professionellen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Landkreis Waldshut verfügt über die besten Voraussetzungen sich zu einer „Modellregion für Erneuerbare Energien“ zu entwickeln.

Von den Hochrhein-Wasserkraftwerken im Landkreis Waldshut werden alleine 34 % des Wasserkraftstroms in Baden-Württemberg erzeugt, mit dem 475.000 Haushalte versorgt werden können (7.000 durch Kleinwasserkraft). Weiter werden im Landkreis mehr als 30 Biogasanlagen betrieben und in erheblichen Mengen Solarstrom erzeugt.

Es steht außer Zweifel, dass der Landkreis in den vergangenen Jahren nicht nur sehr viel investiert, sondern auch sehr viel erreicht hat. Die Verwaltung hält es für sinnvoll, nun den nächsten Schritt zu tun. Das bedeutet, mit einem internen Team und einem externen, akkreditierten Berater

- die bisherigen Klimaschutz- und Energie-Aktivitäten systematisch zu analysieren,
- sich einem allgemein anerkannten Zertifizierungsprozess zu unterziehen,
- weitere Potenziale zu ermitteln und Maßnahmen umzusetzen und
- sich auch in der Wahrnehmung von außen als Klimaschutz-Landkreis darzustellen und zu positionieren.

Dafür ist der EEA aus Sicht der Verwaltung ein sehr gut geeignetes Instrument. Deshalb empfiehlt die Verwaltung die Teilnahme des Landkreises am EEA.

In diesem Kontext ist aus Sicht der Verwaltung auch der Beitritt zum Verein „Klimapartner Oberrhein“ ein geeigneter Schritt: Er bietet dem Landkreis Zugang zum Austausch mit regionalen Akteuren wie auch zu Fachwissen und Beratung bei Projekten und Zuschüssen.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Kosten entstehen zunächst für die interne Aufarbeitung, für die Beratung und Prozessbegleitung sowie für die Programmgebühren. Später folgen die Kosten für die externe Auditierung.

Es fallen in den nächsten Jahren folgende Kosten an, die im Haushalt 2017 in Höhe von 30.000 Euro bereits veranschlagt sind:

Jährliche Programmgebühren: ca. 3.600 Euro

Kosten für den in der Regel auf zwei Jahre angelegten Beratervertrag: ca. 30.000 Euro

Externes Audit nach drei Jahren: ca. 3.000 Euro.

Das Land bezuschusst die Teilnahme am EEA einmalig mit 10.000 Euro aus dem Programm „Klimaschutz Plus“. Voraussetzungen für die Teilnahme und Förderung sind

- ein politischer Beschluss über die Teilnahme am European Energy Award,
- der Abschluss einer Vereinbarung über die Teilnahme mit der KEA als Landesgeschäftsstelle,
- der Abschluss eines Beratervertrages mit einem akkreditierten Berater,
- die Zahlung des jährlichen Programmbeitrags zur Sicherstellung der organisatorischen und fachlichen Betreuung,
- die Durchführung des Zertifizierungsverfahrens innerhalb von drei Jahren nach Abschluss der Nutzungsvereinbarung sowie
- die Gründung eines Energie-Teams.

Der jährliche Beitrag für den Verein „Klimapartner Oberrhein“ beträgt 365 Euro.

Der Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung vom 16.11.2016 die Angelegenheit vorberaten und empfiehlt dem Kreistag die Zustimmung.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlagen:

Die Nutzungsvereinbarung mit KEA ist auf der Homepage eingestellt.